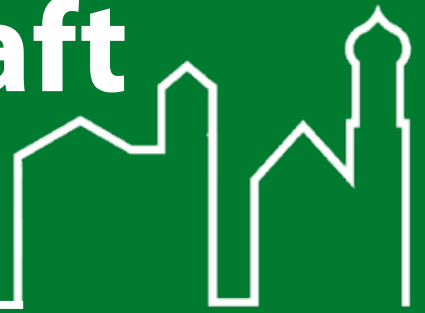


Pfarreiengemeinschaft St. Albert - St. Georg



Augsburg - Haunstetten

April 2014



Foto: Ullmann

Ab jetzt gibt es keinen Weg mehr zurück. Jesus trägt bereits die stechende Dornenkrone. Sein Kreuzweg durch die Innenstadt von Jerusalem bis hin zur Schädelhöhe, dem Ort seines Sterbens, steht unmittelbar bevor. Die Darstellung Jesu auf unserem Titelbild will zum Ausdruck bringen, dass er trotz seiner unentrinnbaren Lage inne hält, weil er sich um die Menschheit sorgt. Er liebt jeden einzelnen von uns so sehr, dass er es nicht ertragen kann, wenn auch nur eine oder einer verloren gehen würde.

„Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt werde.“

(Joh 19,16a)

Im Gleichnis vom verlorenen Schaf (vgl. Mt 18,12-14) brachte er es zum Ausdruck, wie groß die Freude über jemanden ist, der gefunden wird und zunächst als verloren galt.

Es sind keine frommen Sprüche irgendeines Predigers, nein, Jesu Wort und sein Handeln sind konsequent bis hin zu seinem Tod. Er fügt sich dem Willen seines Vaters und er weiß, dass er sein Leben opfern wird. Er nimmt den Tod mit all dem unsagbaren Schmerz auf sich. Er bezahlt mit seinem Blut – und dieses Blut fließt für alle Menschen und deren Verfehlungen, die so weit weg von Gott führen. Am Karfreitag steht die rote

Farbe als Symbol für das Sterben Jesu am Kreuz. Mit seinem Tod wird es sogleich dunkel und es scheint, als würde die Welt untergehen, als wäre alles verloren. Die letzte Hoffnung auf den Messias droht, sich mit dem leblosen Körper dort am Kreuz in Luft aufzulösen. Es herrscht im wahrsten Sinne des Wortes Totenstimmung. Auf wen oder was soll man jetzt hoffen? Was macht überhaupt noch Sinn? War alles vergebens?

Und doch mischt sich in die Ausweglosigkeit der Situation bereits die blaue Farbe als Symbol des Lebens und der Herrlichkeit mit ihrem unendlichen Blick in die Weite des Himmels. Jetzt ist der Weg zu Gott geöffnet worden. Die Dunkelheit währt nicht lange und am dritten Tag folgt für uns die Bestätigung: Jesus hat den Tod überwunden. Er hat unsere Sünden auf sich genommen. Er macht uns den Weg frei zum Vater. Die Weite und das Licht des Himmels stehen für unsere Zukunft. Die Weichen sind nun gestellt. Wir können die Tränen der Traurigkeit und Verzweiflung wegwischen. Ostern heißt Leben. Und das wahre Leben beginnt jetzt und hier. Feiern wir die Auferstehung Jesu dieses Jahr ganz bewusst auch als unseren Start, dass Gottes Verheißung wahr ist.

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

Ist jedes Wissen wissenswert? Die ethische Herausforderung der PND

Ich hab`da mal eine Frage!

„Das Wissen gleicht einer Speise; man bedarf nur so viel, als die Mäßigkeit verlangt, soviel, als der Geist begreifen kann. Die Überladung drückt ihn, und die Weisheit wird Torheit, wie die Nahrung Ekel wird.“ So schrieb einst John Milton in „Lost Paradise“; so begreifen wir in unserer Zeit neu, gerade durch die Ausweitung diagnostischer Verfahren im Bereich der Medizin. Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms hat dazu geführt, dass wir heute Wissen erlangen können über unsere genetische Veranlagung zu Krankheiten, sozusagen einen Blick in eine ferne Zukunft tun können. Ist doch gut, wenn wir solche Kenntnis schon „rechtzeitig“ haben und frühzeitig vorsorgen können!? Deshalb haben diese prädiktiven Verfahren insbesondere im Bereich der Schwangerschaft große Bedeutung gewonnen.

In der sog. „Pränatalen Diagnostik“ (PND) ist es möglich zwischen der 10. und 13. Schwangerschaftswoche über verschiedene Tests und Verfahren, die genetische Veranlagung zu Krankheiten oder Behinderungen des werdenden Lebens festzustellen. Diese invasiven Verfahren, die über die übliche Ultraschalluntersuchung hinausgehen, sind vorgesehen bei sog. „Risikoindikationen“, also vor allem bei einer Schwangerschaft in vorgerücktem Alter oder einer bekannten familiären Belastung mit Erbkrankheiten – faktisch wurden diese Indikationen allerdings längst ausgeweitet, und werden diese Diagnosemöglichkeiten weitaus stärker empfohlen und eingesetzt.

Das sind zunächst phänomenale medizinische Fortschritte, die dem berechtigten Wunsch der Eltern nach einem gesunden Kind dienen können. Denn in vielen Fällen wird nach einem negativen Testbefund die Risikoschwangerschaft ohne Angst und Druck der Unwissenheit fortgesetzt. Bei einem positiven Befund können frühzeitig Therapiemöglichkeiten überlegt oder schon eingesetzt werden, oder das frühzeitige Wissen kann eine psychisch-mentale Vorbereitung für die An- und Aufnahme eines behinderten Kindes bewirken.

Schon diese positive Feststellung macht allerdings die Gegenseite dieser Fortschritte offenkundig. Es ist die große Frage nach den Folgerungen, die aus dem erlangten Wissen zu ziehen sind. Denn das Wissen, das der Test liefert, führt in eine ethische Entscheidungssituation, die hier ein Dilemma darstellt, da sie die Bewertung und Verfügung über ein menschliches Leben einschließt. Eine mögliche Erkrankung feststellen, heißt so in vielen Fällen: die Krankheit ausschließen, also die Schwangerschaft abbrechen. Es ist deshalb von großer Bedeutung, dass durch eine qualifizierte Beratung, diese mögliche Entscheidung bereits vor der Durchführung einer entsprechenden Diagnostik thematisiert und bewusst gemacht wird.

Das hier gewonnene Wissen hat vielfache Auswirkungen: in erster Linie für das ungeborene Kind. Die konkrete Praxis zeigt, dass ein positives Testergebnis vielfach zu einem Verwerfungsautomatismus führt, also zu einer vorsorglichen Abtreibung, da das Leben mit einer Behinderung oftmals als unzumutbar eingeschätzt wird, für das Kind selbst wie auch für die Familie. Wo PND eingesetzt wird über die Risikoindikationen hinaus, um etwa Geschlecht, psychische Anlagen oder phänotypische Eigenschaften eines Kindes zu bestimmen, wird das Kind zum Wunschobjekt der Eltern degradiert, was sowohl seine Menschenwürde als auch sein Recht auf bedingungslose Annahme verletzt.

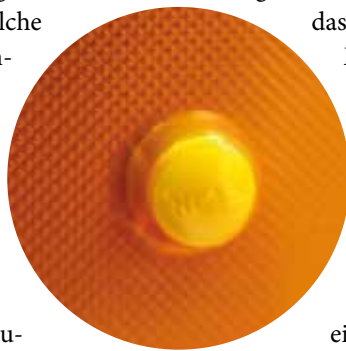
PND hat Auswirkungen auf die Eltern: Neben der schweren Belastung einer Entscheidung über das Leben des Kindes, geht es hier auch um ein verändertes Erleben von Schwangerschaft. Aus der Zeit „guter Hoffnung“ ist eine Zeit permanenten medizinisch-technischen Überwachens geworden, mit der Gefahr einer beständigen Unsicherheit und Verängstigung, vor allem aber einer aufgeschobenen emotionalen Bindung an das Kind, da die Fortsetzung der Schwangerschaft immer unter dem Vorbehalt guter Untersuchungsergebnisse steht.

Ferner gibt es Auswirkungen auf die Gesellschaft: Wo es die Möglichkeit gibt, per PND Krankheit und Behinderung vor der Geburt zu erkennen und auszuschließen, wird der mit Behinderung oder Krankheit lebende Mensch einem Rechtfertigungszwang in Bezug auf sein eigenes Da-Sein ausgesetzt. Dies verändert nicht zuletzt das Verständnis von Medizin, die hier vielfach nicht mehr ihrem klassischen Auftrag dient, Menschen zu heilen, sondern den paradoxen Versuch unternimmt, Krankheit zu vermeiden, indem der Träger der Krankheit, getötet wird.

Der Druck zum vorsorglichen Schwangerschaftsabbruch wird durch Urteile, die Ärzte für die Geburt eines behinderten Kindes schadensersatzpflichtig machen, sicher nicht vermindert.

Wissen wird uns in großem Ausmaß geboten, und die Frage bleibt: Ist das Wissen in einem Übermaß, und gibt es nicht auch ein legitimes, dem Leben dienendes Recht auf Nichtwissen? In jedem Fall wird uns deutlich, dass der medizinisch-technische Fortschritt durch einen ethischen Fortschritt begleitet werden muss, der den einzelnen als auch die Gesellschaft zu einem Handeln in der gestiegenen Verantwortung befähigt und die Würde jedes Menschen achtet.

Rainer Florie



Adieu Frau Mertens, Grüß Gott Frau Wirsz!

Seit 01.07.2001 war Frau Renate Mertens, damals mit Frau Hannelore Bill und seit Juli 2006 alleine, für das Pfarrbüro zuständig. In dieser Zeit hat sie gewissenhaft vieles an Schreibearbeiten und Organisation erledigt. Durch ihre freundliche und gute Art trug sie sehr zu einer harmonischen Atmosphäre bei. Vor acht Jahren, als ich nach dem Tod von H.H. Stadtpfarrer Streitberger die Pfarrei St. Georg übernommen habe und alles für mich neu war, gehörte sie zu diesen Menschen, die mir ihr Wissen über die Pfarrei und die hiesigen Bräuche und Gepflogen-

heiten zur Verfügung gestellt haben. Als Pfarrsekretärin, obwohl die Bürostunden begründet mit dem Sparprogramm des Bistums durch die BFK gekürzt wurden, versuchte sie alle ihr übertragenen Aufgaben zu erledigen und stand mir und der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite, auch wenn es manchmal echt anstrengend und stressig war. Dafür danke ich ihr und sage ihr persönlich aber auch im Namen der Pfarrgemeinde „Vergelt's Gott“. Am 01.12.2013 ging sie in die Altersteilzeit. Ich wünsche ihr, dass sie diese Zeit genießt und ihre Träume in Erfüllung gehen.

Ihrer Nachfolgerin, Frau Andrea Wirsz, die bereits seit 01.10.2013 in unserem Büro tätig ist, wünsche ich ein schnelles und gutes Einleben, ein segensrei-

ches Wirken und freue mich auf die gute Zusammenarbeit.

Im Namen der Kirchenverwaltung Markus Mikus, Pfarrer und KV-Vorstand



Foto: Keidel

Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

die Fastenzeit geht nun zu Ende. In ein paar Tagen feiern wir Ostern – das Fest der Auferstehung Christi. Mit diesem Fest beginnt die siebenwöchige Osterzeit. Welche Bedeutung haben diese liturgischen Zeiten in unserem Leben?

Viele von uns nehmen die Einladung der Kirche an und sehen die Fastenzeit als eine Chance der persönlichen Buße und Umkehr. Viele wollen sich durch bestimmte Vorsätze von der unnötigen Last trennen, wieder frei werden, den richtigen Weg im Leben wieder finden, sich noch mehr für Gott öffnen. Was erwarten wir aber für uns vom Osterfest und der Osterzeit? Was kann dieses Fest uns geben?

Manche werden bestimmt ganz spontan sagen, dass man nach 40 Tagen der Fastenzeit die schönen Seiten des Lebens wieder voll genießen kann. Viele Kinder und Erwachsene freuen sich auf die Osterferien. Für viele ist dieses Fest auch eine schöne Gelegenheit, um sich beim festlichen Essen im Kreis der Familie oder mit Freunden zusammenzutreffen. In Geschäften wird man uns schöne Feiertage wünschen. Ist das aber alles? Ich glaube nicht. Wenn das so wäre, wären wir Christen sehr arm. Die Botschaft, die die Kirche uns in diesen Tagen verkündet, heißt: Christus, das Licht der Welt, ist aus Liebe zu uns auferstanden und schenkt allen, die an ihn glauben, Anteil an seiner Auferstehung. Welch eine wunderbare Botschaft für jede und jeden von uns. Wenn wir manchmal im Hinblick auf die schlimmen Ereignisse, über die die Medien aus der ganzen Welt berichten, aber auch im Hinblick auf bange Fragen und Probleme in der Arbeit, in der Schule, in der Ehe und Familie Energie zum Leben verlieren, wenn unsere Hoffnungen erlöschen und Zweifel, Ängste, nicht selten auch Ohnmacht sich ausbreiten, kommt ER – der auferstandene Herr, mit der Botschaft seiner Liebe. Diese Botschaft ist glaubwürdig. Er selbst bezeugt sie mit seinem Leben, insbesondere mit den Ereignissen des Gründonnerstags, des Kar-

freitags und des Auferstehungsmorgens. Beim letzten Abendmahl wäscht er die Füße der Jünger und zeigt uns damit, dass das Gebot der Nächstenliebe der Eckstein und Fundament unseres Lebens ist. Die Ungerechtigkeit des Karfreitags, die Einsamkeit und die Todesangst im Garten Getsemani, der Verrat von Judas, der Kreuzweg und zum Schluss der grausame Tod am Kreuz beweisen, dass er tatsächlich Emmanuel – Gott mit uns ist, dass er unser Leben mit uns teilt, dass er in allem uns Menschen gleich geworden ist, außer der Sünde, dass seine Liebe zu uns keine Grenzen kennt. Karfreitag ist mit der Grabesruhe belegt – eine Einladung für uns zur Reflexion und der persönlichen Betrachtung. Wohin geht unser Leben, bevor uns die Botschaft des Ostermorgens erreicht? Christus surrexit! Christus ist auferstanden! Eine Botschaft, die im ersten Augenblick erschrecken kann. Es geschieht etwas Unvorstellbares, etwas, was man nach allen menschlichen Maßstäben und mit allem menschlichen Wissen nicht erklären kann. Aber es ist auch eine Botschaft, die Hoffnung und Freude bringt, die für diejenigen, die an sie glauben, neue Dimensionen eröffnet, jegliche Ängste und Sorgen wegnimmt, die das ganze Leben verändern, jegliche Fesseln wegnimmt und zum Frieden und zur Freude führt, die die Welt uns nicht geben kann.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie das Osterfest und die Osterzeit als die Quelle der Kraft für Ihr Leben erfahren. Möge der auferstandene Herr Ihre Wunden heilen, Ihre Herzen mit seinen Gaben füllen und Sie ermutigen, seine Botschaft in Wort und Tat anderen Menschen zu erzählen.



Pfarrer Markus Mikus mit allen
Hauptamtlichen

Pfarrgemeinderatswahlen 2014

Meine Stimme für Gott und die Welt

Liebe Pfarrgemeinde,

am 16. Februar 2014 hat die Pfarrgemeinderatswahl stattgefunden. Heuer stand sie unter dem Motto „**Meine Stimme. Für Gott und die Welt.**“ Dieses Motto begleitete die Wahl, es ist aber auch ein Programm und Wegweiser für die neu Gewählten. Aus der Pfarrei St. Albert sind es: Herr Wilhelm Fitzel, Frau Brigitte Fleischhacker, Frau Christine

März, Herr Christian Sechser, Frau Judith Sechser und Herr Wolfgang Ullmann. Aus der Pfarrei St. Georg sind es: Herr Dr. Wilhelm Demharter, Herr Dr. Paul Fischer, Frau Ingeborg Heckmeier, Herr Oliver Rosenberger, Herr Christian Schädle und Frau Brigitte Wollnik. Als Ersatzleute in der Reihenfolge wurden gewählt: (in St. Albert) Frau Andrea Ziller, Frau Sarah Rottenegger, Frau Regina Mayer, Herr Dr. Hans-Georg Rottenegger, (in St. Georg) Frau Susanne Ruth Huber und Frau Jutta A. Tichi.



An dieser Stelle sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Mitgliedern der bisherigen Pfarrgemeinderäte in St. Albert und in St. Georg, die in den letzten vier Jahren unserer Gemeinde gedient haben. Ich danke auch ihren Familien, die ihren Dienst mit Verständnis getragen haben. Gleichzeitig bitte ich sie, ihre Ideen und ihr Engagement auch weiterhin, wenn auch auf eine andere Art und Weise, der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Vielen Dank auch dem Wahlausschuss und allen Wahlhelfern und -helferinnen, die die Wahlen vorbereitet und durchgeführt haben.

Bei allen, die kandidiert haben, bedanke ich mich für die Bereitschaft, ihre Zeit und ihre Begabungen in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Den Neu bzw. Wiedergewählten gratuliere ich herzlich.

In unserer Pfarreiengemeinschaft wurde zum ersten Mal ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gewählt. Dieses Gremium übernimmt zugleich die Aufgaben des Pastoralrates. Wie wichtig ein PGR ist, brachten unser Bischof Konrad und der Vorsitzende des Diözesanrates, Herr Helmut Mangold, zum Ausdruck: „Der Pfarrgemeinderat trägt mit an der Verantwortung für das christliche Leben in der Pfarrgemeinde. Er greift Fragen und Sorgen der Menschen vor Ort auf, deutet sie im Licht des Evangeliums, um dann konkrete Aufgaben im Leben der Pfarrgemeinde und in der Gesellschaft zu verwirklichen.“

Möge Jesus Christus, das Fundament unseres Wirkens und Tuns, der Eckstein unserer Gemeinde, den neuen PGR und seine Arbeit segnen.

Ihr Pfarrer Markus Mikus

(Zum Redaktionsschluss dieser Pfarrzeitung hat sich der neue PGR noch nicht konstituiert. Über seine endgültige Zusammensetzung und Verteilung der Aufgaben werde ich Sie in der Juli-Pfarrzeitung informieren).

1954 – 2014:

60 Jahre Kirchweihe in St. Albert



Fotos: Ullmann

Dieses Jahr feiern wir den 60. Geburtstag der St. Albert-Kirche. Obwohl die Geschichte unserer Gemeinde bereits mit Gründung der Expositur, einer Notkirche, die komplett aus Holz errichtet war, im Jahr 1937 beginnt, gilt die heutige Kirche als sichtbarer und überdauernder Startschuss für eine lebendige und vielfältige Pfarrfamilie.

Die Kirche St. Albert, benannt nach dem deutschen Universalgelehrten und Bischof Albertus Magnus, der um 1200 in Lauingen das Licht der Welt erblickte, steht heute ihren ca. 2800 Mitgliedern und allen Besuchern sieben Tage die Woche offen. Viele Gemeindemitglieder haben noch gut die Anfänge sowie die Rückschläge in den Kriegswirren von 1944 vor Augen. Nichtsdestotrotz wurde St. Albert über die Jahrzehnte hinweg geistliche Heimat für ihre Pfarrkinder. Von Geburt an fühlen sich viele mit der Spendung ihrer Taufe und den darauffolgenden Sakramenten zu Hause, auch wenn der Weg einmal aus Augsburg hinausgeführt hat. Es bleiben die Erinnerungen. Zuletzt durften wir mit der Weihe Benedikt Hubers zum Priester ein neues, schönes Kapitel in unserer Gemeindehistorie aufschlagen.

Wir blicken auf eine mittlerweile 60-jährige Geschichte zurück und können uns dabei freuen, dass wir heute immer eine Gemeinde sind, in der gelebt wird. Eines unserer Mottos lautet „Gemeinsam Gott feiern“ – das setzen wir ständig um. Und daraus schöpfen wir unsere Kraft, Motivation und unseren Antrieb. Mit Gott am Steuer unseres Gemeindegotteshauses, können wir getrost in die Zukunft aufbrechen. Denn er wird sowohl unsere Kinder- und Jugendarbeit segnen, wie auch das Zusammenleben und -wirken der übrigen vielfältigen Gruppen und Gremien.

Jede und jeder kann seine persönliche Geschichte über St. Albert erzählen, manchmal mit einem lachenden, aber leider auch mit einem weinenden Auge; die Fülle des irdischen Lebens spiegelt sich auch hier wider. Trotz allem bleibt aber gerade in diesem Jahr der Dank. Wir danken Gott, unserem Herrn, für seinen Schutz und seine Treue, mit der er sein Gotteshaus und die gesamte Gemeinde segnet.

So haben wir dieses Jahr großen Grund zu feiern, und das möchten wir mit unterschiedlichen Akzenten in die Tat umsetzen. Wir laden die Gemeindemitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft sowie alle Interessierten und Gäste herzlich zu folgenden Höhepunkten ein:

am 13.07.2014 zur Feier der Kindertagesstätte im Rahmen des Gemeinde-Sonntagsgottesdienstes um 09.15 Uhr mit dem Festprediger Stadtkaplan Benedikt Huber und anschließenden bunten Programm im Pfarrheim.

am 18.10.2014 zum Jubiläumskonzert mit der *Chorbegegnung* A Cappella Bavarese – Collegium Vocale Friedberg, Lehrerchor Bayern mit einem vielfältigen Programm zum Thema „Durch Zeit und Raum“ um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

am 19.10.2014 um 09.15 Uhr zum Kirchweihgottesdienst (mit dem Festprediger HH Weihbischof Florian Wörner) und anschließendem Gemeindegottesdienst im Pfarrheim.

am 08.11.2014 zum Jubiläums-Herbstball um 20.00 Uhr im Pfarrheim mit Tanz zur Musik der vergangenen 60 Jahre

am 16.11.2014 zum Patroziniumsgottesdienst um 09.15 Uhr und anschließendem Gemeindegottesdienst im Pfarrheim.



Erinnerungen, die alle Pfarrmitglieder und deren Gäste gerne teilen, ob das gemeinsame Gottesdienstfeiern waren, Freundschaften, die bereits in Ministranten- oder Jugendgruppen begannen oder Ehen, die vor dem St.-Albert-Altar geschlossen wurden, weil sich zwei junge Menschen hier gefunden haben.

Wir freuen uns, gemeinsam dieses Jubiläum zu begehen und weiter an unserer Geschichte zu schreiben und gelebten Glauben in die Tat umzusetzen.

Wolfgang Ullmann

Zeltlager 2013

Zauberlehrling auf dem Michelsberg



Unter dem diesjährigen Motto „Harry Potter“, startete die Pfarrjugend St. Albert am 18. August 2013 ins Zeltlager. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche, brachte der Hogwarts Express die Kinder und Jugendlichen sicher zum Michelsberg bei Bissingen. Nachdem sie dort angekommen waren und den hohen und steilen Michelsberg erklommen hatten, wurden die Kinder in die vier Häuser von Hogwarts eingeteilt: Gryffindor, Slytherin, Ravenclaw und Hufflepuff.

Von nun an durften sich die jungen Zauberlehrlinge in den unterschiedlichsten Disziplinen beweisen, um somit Punkte für ihr jeweiliges Haus zu sammeln. Dabei ging es neben sportlichen Aktivitäten wie „Zaubervölkerball“, Seilspringen und Jonglieren auch um Kreativität und Geschicklichkeit. Trotz dem Wettkampf kam der Spaß dabei nicht zu kurz. So standen neben dem Themenweg, dem Besuch im Schwimmbad und einer Nachtwanderung, auch die Workshops auf dem Programm, die die Jugendlichen die Woche über begleiteten und für viel Spannung und Freude sorgten. Das Highlight der Woche war unser Mottotag. Von Harry Potter-Kostümverkleidungen über spannende Aufgaben rund um den

Zeltplatz fand der Tag seinen Abschluss in einem großen Tafelessen. Geistliche Unterstützung erhielten unsere jungen Zauberlehrlinge dabei von Benedikt Huber, der einen Wandergottesdienst über die vier Elemente abhielt. Für das leibliche Wohl sorgte, wie jedes Jahr, ein hervorragendes Küchenteam, das alle mit seinem köstlichen Mahl verzauberten. An dieser Stelle möchten wir jedoch nicht nur dem Küchenteam danken, sondern auch allen Gruppenleitern, dem Platzwart und dem Pfarrer, ohne welche diese Woche nicht möglich gewesen wäre.

Und an letzter Stelle natürlich den Kindern, die die Woche erst zu dem gemacht haben, was sie war: ein unvergessliches Erlebnis in der Zauberwelt von Harry Potter. Danke für eure Unterstützung und wir freuen uns bereits jetzt, im nächsten Jahr wieder mit euch ins Zeltlager zu fahren!

Eure HV's Marcus Bernhard und Christian Elsner



Zeltlager 2014

Der Schuh des Manitu

Vom 10.08. - 16.08.14 laden wir euch ein, mit uns den wilden Westen von Langenbruck bei Ingolstadt zu erobern.

Anmeldungen gibt es im Pfarrheim oder auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf euch!

Eure HV's Iris Ganser und Sarah Rottenegger

Nachlese – Zum Wunder der Heiligen Nacht am 23.12.2013



Foto: Ullmann

Gemeinsam auf Heilig Abend warten – und zwar direkt am Abend des 23sten Dezembers – hat in den vergangenen Jahren immer mehr Menschen angezogen, sich in der St. Albert-Kirche zu versammeln. Noch einmal innehalten, zur Ruhe kommen, um sich dann ganz und gar auf Weihnachtsnachten einzustimmen und mit einem guten Ge-

fühl nach Hause zu gehen, das sind die Gedanken, die hinter den Meditationsstunden stehen. So stand in der vergangenen Einstimmung das Wunder der Heiligen Nacht im Fokus, das zu Beginn in einer Holztruhe durch den dunkeln Kirchenraum getragen wurde.

Neben Texten, Bildern und der wunderbaren musikalischen Umrahmung von Musikern der Gruppe „Aufwind“ unter der Leitung von Irmgard Hoffmann, wurde das Dunkel der Nacht mit hunderten Kerzenlichtern erhellt und der Blick auf die sodann geöffnete Truhe für alle Besucher freigegeben. Mit der Neugier verbunden, zu wissen, für wen Jesus auf diese Welt gekommen ist, wurden alle, die einen Blick in das dortige, ja eigene Spiegelbild erhascht hatten, mit ihrem persönlichen Licht beschenkt. Ein Symbol dafür, die Weihnachtsfreude hinauszutragen.

Wolfgang Ullmann

Palmbuschenaktion in St. Albert

Schon im Herbst geht ein Pfarrmitglied auf die Pirsch, um rote Hartriegel-Äste zu suchen. Daraus werden fachgerecht Kreuzchen gebunden. Sie kommen in den Keller zum Austrocknen, damit sie stabil sind zum Gestalten von unseren Palmbuschen.

Schon etliche Wochen vor dem Palmsonntag werden dann von Männer und Frauen Palmkätzchen und Buchszweige gesammelt, Flyer geschnitten, gelocht, geschrieben mit „Hosianna dem Sohne Davids“. Gelbe Bänder, Draht und Schere liegen nun bereit. Jetzt binden sechs bis acht Frauen die Buschen, die wir dann am Palmsonntag der Gemeinde anbieten.

Der Erlös fließt heuer der Sanierung unserer „kranken“ Orgel zu. Für diese Mitarbeit danke ich allen Helfern für Ihre Unterstützung

Erika Sechser

Faschingsball

Die wilden 80er in St. Albert

Die 80er Jahre waren das Thema beim diesjährigen Faschingsball in St. Albert. Bis spät in die Nacht wurde - im bereits Wochen zuvor ausverkauften Pfarrsaal - getanzt, geplaudert, geschlemmt, gefeiert und so „manches Gläschen“ in ausgelassener Runde an der Bar „geschlürft“.

Das Deko-Team hat mit viel Fantasie und Ausdauer die Trends und Highlights aus dieser Zeitspanne in unserem Pfarrheim wieder aufleben lassen.

Wild und verrückt kann man die 80er Jahre nennen und genauso war auch der Style. Modisch geprägt von Karottenjeans, weiten Pullovern mit Schulterpolstern, Leggings mit neonfarbenen Accessoires, Lederjacke, Vo-Ku-Hi-La-Frisur und vieles mehr. Zahlreiche Ballgäste ließen sich bei ihren Kostümen von dem 80er Outfit inspirieren. Beste Voraussetzungen, die Zeitscheibe an diesem Abend rund 30 Jahre zurückzudrehen und für ein paar Stunden in dieses schräge Jahrzehnt einzutauchen.



Das bewährte italienische Buffet vom „Leonardo da Vinci“ wurde dem Motto des Balls entsprechend um Klassiker der 80er Jahre ergänzt. Mit viel Liebe und Engagement kreierte Claudia Pautz diese typischen Gerichte. Speziell für dieser Zeit auch die Nachspeisen, die wie jedes Jahr gekonnt von den Damen des Faschingskomitees aufs Mitternachtsbuffet gezaubert wurden. Dass die feinen Spezialitäten sich nicht zu sehr auf den Rippen ausruhen konn-



Neue Oberministranten in St. Georg

Wie einige von den aktiven Ministranten vielleicht schon mitbekommen haben, gab es einen Wechsel im Amt der Oberministranten.

Wir freuen uns sehr, dass sich Jonas Mayr und Sebastian Gäßler bereiterklärt haben, dieses Amt zu übernehmen. Beide sind schon seit vielen Jahren als Ministranten tätig. Als neue Oberministranten geben sie ihre Erfahrung, ihr Wissen und auch ihre Begeisterung für das Ministrieren weiter. Darüber hinaus sind sie für das Erstellen des Ministrantenplans zuständig.

Termine für Senioren 2014

Für unsere älteren Gemeindemitglieder haben wir wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es findet jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrsaal, Leisenmahl 9, mit folgenden Themen statt:

Vorträge

06.05. Mit dem Postschiff in Norwegen

Referentin: Hilde Hartwig

03.06. Naturheilmittel- Alternative oder Ergänzung zur Schulmedizin?

Referent: Ulrich Galas, Heilpraktiker

01.07. Einjährige Sommerblumen – Neuheiten u. Raritäten

Referent: Artur Funk

Geplante Ausflüge:

13.05. Besuch des Mercateum, Königsbrunn

Abfahrt 13.15 Uhr Ev. Kirche Haunstetten

24.05. KAB Fahrt „Rhein Main Donaukanal“

24.06. Halbtagesfahrt nach Gingen, „Die Welt von Steiff“

Abfahrt 10.00 Uhr

22.07. Tagesfahrt nach Maulbronn

Abfahrt 8.00 Uhr

Seniorengymnastik:

jeweils mittwochs 9.30 Uhr (außer Ferien) im Pfarrsaal mit Maria Elsner

Singkreis:

14-tägig Mittwoch 14.30 Uhr Pfarrsaal mit Maria Gruber

Konzert im Kongress am Park:

02.07. 15.00 Uhr „Ein bunter Sommerregen“

Kartenvorbestellung bei Erika Sechser (Tel.880618)

Zu allen Veranstaltungen sind Sie und Ihre Freunde sowie Interessierte ganz herzlich eingeladen.

Es freut sich das Seniorenteam St. Albert

ten, war der Verdienst von Papa Pete und Tochter Bella Louis, alias „mensch mayr“. Musikalisch sorgten sie dafür, dass die Tanzfläche bis zum Schluss brechend voll war.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Showtanzpaares „Mona & Flo“. Begeisterten Applaus erhielt es von den Ballgästen für ihre Darbietung „Time of my Life“ - dem Finaltanz aus „Dirty Dancing“.

Fazit: Die wilden 80er in St. Albert - eine gelungene Ballnacht

Willi Fitzel

Aber an dieser Stelle sollen nicht nur die neuen Oberministranten vorgestellt werden, sondern auch den Vorgängern gedankt werden. Tobias Knöpfle und Daniel Tichi vielen herzlichen Dank für euer Engagement im Amt des Oberministranten in den letzten Jahren!



Eure PjLs Markus und Kathi

Anstehende Termine der Pfarrjugend:

Ora et Labora 14.-16.04.2014

Gebetsstunde der Jugend 17. 04. 2014 (23.00 Uhr)

Nachtwache 19. 04. 2014

Zeltlager 27.- 29. 06. 2014 Zeltplatz Tapfheim

Karlschhof 02.- 07. 09. 2014

Seniorenprogramm von April bis Dezember 2014

April

10.04.	9.00 Uhr	Einkehrtag im Exerzitienhaus Leitershofen
25.04.	8.00 Uhr	Seniorenfahrt nach Ravensburg und Weingarten

Mai

14.05.	14.30 Uhr	Puppentheater ViVAMUS „Karneval der Tiere“
21.05.	19.00 Uhr	Maiandacht von Senioren vorbereitet mit Stubenmusik in der Muttergotteskapelle
30.05.	8.00 Uhr	Seniorenfahrt nach Nürnberg – Tiergarten mit Delphinarium

Juni

11.06.	14.30 Uhr	Filmvortrag über „Äthiopien“ von Frau Dömling
--------	-----------	---

Achtung Terminänderung

20.06.	7.00 Uhr	Seniorenfahrt nach Veitshöchheim (mit Schifffahrt)
--------	----------	--

Juli

16.07.	14.30 Uhr	Vortrag über „Schwindel – Ursachen und Auswirkungen der Erkrankung - was kann ich dagegen tun?“ Referent Dr. Eugen Goßner
25.07.	8.00 Uhr	Seniorenfahrt nach Abensberg (Hundertwasserturm)



Hannelore Bill

Palmsonntag

Am Palmsonntag, den 13. April 2014, bieten wir nach dem 8.00 Uhr- und vor bzw. nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst Osterkerzen sowie selbstgefertigte Bastelarbeiten für Ostern und den alltäglichen Gebrauch zum Kauf an. Zudem werden vor der Palmprozession Palmbüsche verkauft. Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei, wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Gabriele Rittel, Kreatives Team

Erlös und Spenden

die Aktionen vom Ausschuss Ehe & Familie im Advent: Verkauf von Adventskränzen und der Adventsmarkt ergab einen Erlös von **600 Euro**.

Das Kreativteam erzielte beim Adventsmarkt **800 Euro** Durch Überstand in unserer Kasse können wir den Gesamterlös auf **1560 Euro** aufstocken und würden gern folgende Spendenaufteilung vornehmen:

- **900 Euro für das Kinderhospiz St. Nikolaus im Allgäu** (wie im Vorjahr)
- **360 Euro für 3 Seniorenpatenschaften der Malteser/Caritas** (wie im Vorjahr)
- **300 Euro für die alleinerziehende Mutter eines Hortkindes** der Eichendorffschule, die durch Erkrankung ihre Arbeitsstelle verlor und nun Probleme hat, ihre Miete zu bezahlen. Die Information kam von Frau Stieber, die Kindergartenleitung in der Dudenstraße.

Über Elf Tausend Euro,

genauer: **11.594,95 Euro** für caritative Zwecke, spendeten Sie, liebe Pfarrfamilie von St. Albert und St. Georg. Adveniat, Sternsinger und Adventsmärkte veranlassten Ihren Geldbeutel auf Ihr großzügiges Herz zu horchen und er öffnete sich wie ein Füllhorn. Dazu kamen noch über **1000 Euro** an Spenden für die Orgelsanierung von St. Albert.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Bericht der Kirchenverwaltung

Im letzten Pfarrbrief im Dezember vergangenen Jahres baten wir Sie wieder um das Kirchengeld. Es verbleibt gänzlich in unserer Pfarrei und wird für notwendige Maßnahmen wie Renovierungen oder wichtige Anschaffungen verwendet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Über € 8.100,00 haben wir von Ihnen erhalten. Eine wahrlich stattliche Summe. Der kleinste Teil davon macht das Kirchengeld aus. Überwältigend sind die Spenden, die zusätzlich überwiesen wurden. Wir sagen allen Pfarrangehörigen für das Kirchengeld und die Spenden ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“.

Wofür wird das Geld in der Hauptsache verwendet?

1. Wie im letzten Pfarrbrief schon erwähnt, müssen Stühle und Tische im Pfarrsaal grundlegend renoviert werden. Sie sind inzwischen 23 Jahre alt und zum Teil sehr unansehnlich geworden. Die Bepolsterung muss erneuert und die Stabilität der Stühle, die bei einem Großteil nicht mehr vorhanden ist, wieder hergestellt werden. Die Tische sind teilweise beschädigt und bedürfen dringend der

Ausbesserung. Diese Maßnahmen werden rund € 20.000,00 verschlingen.

2. Die Verstärkeranlage in unserer Kirche, über die sehr viele Gottesdienstbesucher geklagt hatten, wurde 2012 erneuert. Neue Tonsäulen und ein neuer Verstärker wurden beschafft. Dennoch war die Hörqualität nach Aussage unserer Gottesdienstbesucher nicht optimal. Zur Verbesserung der Situation hat die Kirchenverwaltung den Kauf von digitalen Tonsäulen beschlossen. Sie wurden inzwischen installiert. Damit müsste die Übertragung funktionieren, sofern die Höhe der Mikrofone stimmt und der Sprecher auch verständlich vorträgt. Dennoch kann ein gewisser Hall, der weiter vorhanden ist, nach Aussage der Fachleute auch mit besten Geräten nicht beseitigt werden. Er liegt an der Raumschale der Kirche. Insgesamt mussten wir für diese Verbesserung der Hörqualität etwa € 10.000,00 ausgeben.

3. Für dieses Jahr hat sich die Kirchenverwaltung vorgenommen, den Kerkerheiland, der sich neben

der alten Sakristei befindet, renovieren zu lassen. Ihm hat die Witterung im Laufe der Jahre sehr zugesetzt. Wir werden demnächst eine Ausschreibung starten. Erst dann wissen wir, welchen Betrag wir dafür veranschlagen müssen.

Große Sorge macht uns auch das Defizit, das das Pfarrzentrum Jahr für Jahr verursacht. Gerne würden wir unseren Pfarrsaal öfter für festliche Anlässe wie Geburtstage oder Hochzeiten, Weihnachtsfeiern und dergl. vermieten. Sofern Sie selbst oder Verwandte und Bekannte eine Feier ausrichten wollen, denken Sie doch bitte an den Pfarrsaal und besuchen Sie uns wegen der notwendigen Absprachen im Pfarrbüro.

Nochmals danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre finanzielle Unterstützung und Ihre Mitsorge um unsere Pfarrgemeinde.

Markus Mikus
Kirchenverwaltungsvorstand

Helmut Bill
Kirchenpfleger

Kirchenkalender - Kirchenmusik Karwoche und Ostern in unserer Pfarreiengemeinschaft

Palmsonntag, 13.04.14

08.00 Uhr **St. Georg** - Frühmesse

09.15 Uhr **St. Albert** Palmweihe auf dem Kirchenvorplatz, Palmprozession – Familiengottesdienst mit Kommunionkindern der PG Fastenopfergang der Kinder, Bläser und Orgel

10.30 Uhr **St. Georg** Palmweihe auf dem Brunnenhof, Palmprozession – Pfarrmesse Bläser und Orgel

19.00 Uhr **St. Georg** - Abendmesse

Montag, 14.04.14

19.00 Uhr **St. Georg** - Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Dienstag, 15.04.14

08.00 Uhr **St. Albert** - Hl. Messe

18.30 Uhr Klinikum Augsburg Süd - Hl. Messe

19.00 Uhr **St. Albert** - Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit

Mittwoch, 16.04.14

18.30 – 19.00 Uhr **St. Albert** - Beichtgelegenheit

19.00 Uhr **St. Albert** - Hl. Messe

Gründonnerstag, 17.04.14

09.00 – 09.30 Uhr **St. Georg** - Beichtgelegenheit

18.30 – 19.00 Uhr **St. Albert** - Beichtgelegenheit

19.30 Uhr **St. Albert** - Abendmahlmesse (mit Angebot der Kelchkommunion) Orgel und Männerchor

19.30 Uhr **St. Georg** - Abendmahlmesse (mit Angebot der Kelchkommunion) Orgel und Tonträger

20.45 – 21.30 Uhr **St. Albert** - Anbetung des Allerheiligsten Sakraments gestaltet vom Männerchor

21.00 – 22.00 Uhr **St. Georg** - Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die Pfarrgemeinde gestaltet von der Männerschola und dem Liturgieausschuss (Dachsaal)

21.30 – 22.00 Uhr **St. Albert** - Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für junge Erwachsene und Familien

22.00 – 23.00 Uhr **St. Albert** - Stille Anbetung des Allerheiligsten Sakraments

22.00 – 23.00 Uhr **St. Georg** - Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die MitarbeiterInnen, gestaltet vom PGR (Dachsaal)

23.00 – 24.00 Uhr **St. Georg** - Anbetung des Allerheiligsten Sakraments für die Jugendlichen, gestaltet von der Pfarrjugend (Dachsaal)

Karfreitag, 18.04.14

08.00 – 15.00 Uhr **St. Georg** - Stille Anbetung (Dachsaal)

Seniorenfasching

Eine überwältigende Resonanz fand auch in diesem Jahr der Faschingsnachmittag für unsere Senioren, den wir wieder gemeinsam mit dem VdK veranstaltet haben. Etwa 140 zum Teil sehr originell maskierte Närrinnen und Narren strömten in den Pfarrsaal und erlebten ein buntes Programm. Für die musikalische Unterhaltung sorgte auch heuer wieder die „One Man Band“ mit Horst Schlutter am Keyboard. Er verstand es ausgezeichnet, die Stimmung im Saal anzuheizen. Zur Stärkung gab es zunächst Krapfen, Küchle und Kaffee, die sich die Teilnehmer schmecken ließen.

Als ersten Höhepunkt erlebten die Besucher einen zaubernden Unterhalter, der geist- und niveauvolle Unterhaltung für Herz und Hirn, zum Staunen und zum Träumen bot.

Das absolute Highlight des Nachmittags war der Auftritt der Faschingsgesellschaft LECHANA aus Gersthofen. Unter dem Motto „FLYING TO RACE“ entfalteten die Damen und Herren ein abwechslungsreiches Programm in schönen Kostümen und mit schwungvollen Tänzen. Als Abschluss ihrer Darbietungen erhielten Hannelore Bill, Ute Bill, Ursula Fritsch, Edith Kügler und Jo Meyer für ihre Verdienste um die Seniorenarbeit in unserer Pfarrei den Faschingsorden der LECHANA verliehen. Außerdem gab der Nachmittag reichlich Gelegenheit zum Schunkeln, Tanzen und Fröhlichsein.

Helmut Bill



Kinderquatsch Zirkus

Über 200 Besucher trafen sich am 22. Februar in der Manege des Zirkus Mikurelian zum Kinderfasching im Pfarrsaal von St. Georg. Dieser war liebevoll und aufwendig dem Thema entsprechend dekoriert worden. Hier konnten sich Kindergarten- und Grundschulkinder bei der musikalischen Unterhaltung von Herrn Schlutter vergnügen und ihre Geschicklichkeit bei alters- und themenbezogenen Spielen unter Beweis stellen. Die Gäste stärkten sich mit Krapfen, Würst-

chen und vor allem mit selbst gebackenen Kuchen, die heiß begehrt waren. Mit unserem Faschingsruf „Kinderquatsch“ konnten wir Herrn Pfarrer Mikus und Herrn Pater Aurelian willkommen heißen. Als Einlage begrüßten wir einen Zauberer, der die Kinder mit verblüffenden Kunststücken in seinen Bann zog. Der Ausschuss Ehe und Familie bedankt sich für die zahlreichen Besucher und freut sich auf ein Wiedersehen im Jahr 2015.

Inge Heckmeier

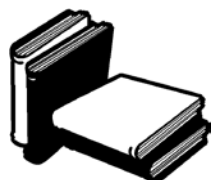


Bücherei aktuell

Besonders für Familien mit Erstkommunionkindern, aber auch für alle anderen Interessierten stehen im Rahmen einer Sonderausleihe Bücher zum Thema „Erstkommunion“ zur Ausleihe in der Pfarrbücherei von St. Georg bereit. Die Bücher behandeln in kindgerechter Weise Glaubenthemen, geben Anregung zu kindgemäßem Beten und beinhalten zahlreiche Ideen für die Vorbereitung auf die Gestaltung der Erstkommunionfeier. Wer für die Feier selbst Hand anlegen will, findet für Einladungen, Tischdekoration und Dankeschön-Karten viele Vorschläge und Anleitungen. Der Bestand an Büchern für jede Altersgruppe soll auch in diesem Jahr wieder um aktuelle und belieb-

te Titel erweitert werden. Für die Krimifans gibt es im Mai und Juni interessante Neuveröffentlichungen und Fortsetzungen von beliebten Krimiserien.

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind weiterhin: Sonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr, Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr und Freitag von 15.00 bis 17.00 Uhr. Am Karfreitag, Ostersonntag und am Muttertag bleibt die Bücherei geschlossen. Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch in der Bücherei! Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen im Namen des Bücherei-Teams



Susanne Pflügel

Erstkom- munion



am 04. Mai in St. Georg und am 11. Mai 2014 in St. Albert

„Gott geht mit, Gott geht mit... Er hilft Lasten zu tragen ... Gott geht mit ... in guten wie in schlechten Tagen. Er gibt Kraft, er gibt Kraft, Kraft zum Weitergehen, denn er lässt ... heut' noch Wunder geschehen ... In seiner Hand ... bist du geborgen ... Er hat dich lieb ... kennt deinen Kummer, deine Sorgen“ - - - So singen die Kommunionkinder bei ihrer Erstkommunion. Ein geistliches Kinderlied, das ausdrückt, was auf den Kommunionkerzen zu sehen ist.

Jedes Jahr ist es mir ein besonderes Vergnügen, für die Kommunionkinder Musterkerzen zu basteln. Die Kinder wählen dann ein Modell aus, das sie dann mit der Mama, dem Papa oder der Patin basteln. Stolz trugen die Kommunionkinder ihr Werk nach Hause, das an Maria Lichtmess dann gesegnet wurde und erst wieder zur Erstkommunion hervorgeholt wird.

Die allermeisten Kinder wählten das Modell 1, das ich mit Ihnen kurz betrachten will: Aus dem Kelch

und der Hostie wächst gleichzeitig das Kreuz und der Lebensweg hervor. Auf dem Lebensweg des Kindes sind anfangs die Spuren von zwei Personen zu sehen. Da, wo der Weg das Kreuz kreuzt, ist nur eine Spur. Da – so heißt es in Anlehnung an die Geschichte von den „Spuren im Sand“ – dann, wenn dein Leben durchkreuzt wird; über das Kreuz geht, da habe ich Dich getragen.

Die anderen Kerzen lehnen sich an dieses Thema an, so wie die Plakate in der Kirche, auf denen die Kommunionkinder zu sehen sind.

Das starke Zeichen des eucharistischen Sakramentes soll uns nicht nur daran erinnern – es soll uns vergegenwärtigen, dass Jesus, der in uns wohnt, über das Kreuz hinwegträgt. Dass die Kommunionkinder diese Botschaft freudig annehmen und bewahren, dazu wünsche ich ihnen die Kraft des Heiligen Geistes.

Wolfgang Baur

Osterrätsel

Wenn Sie die Buchstaben der Lösungswörter zusammenfügen, ergibt es das Lösungswort. Bitte, geben Sie dieses auf einer Postkarte, versehen mit Ihrer Adresse, im Pfarrbüro St. Albert oder St. Georg ab. Die ersten drei Gewinner erhalten einen schönen Preis.

Viel Spaß beim Raten!

1. Zu wem sagte Jesus: „Selig, die nicht sehen und doch glauben?“
3. Buchstabe
2. Wie hießen die letzten Worte, die Jesus am Kreuz sagte?
2. Buchstabe
3. In der Nähe welchen Ortes wurde Jesus in den Himmel aufgenommen?
3. Buchstabe
4. Zu wem sagte Kleophas auf dem Weg nach Emaus: „Bist du der einzige, der nicht weiß, was geschehen ist?“
2. Buchstabe

5. Die Hohenpriester fragten einen der Aposteln: „Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern?“ Er leugnete und sagte: „Ich bin es nicht.“ Wie hieß der Apostel?
4. Buchstabe
6. Welcher Evangelist berichtet von der Himmelfahrt Jesu?
3. Buchstabe
7. Wer erhielt von Gott die zehn Gebote, die auf Steintafeln geschrieben und in der Bundeslade aufbewahrt wurden?
4. Buchstabe
8. Wie hieß der älteste Bruder des Moses, der auch Hoherpriester war?
2. Buchstabe
9. Name des Satans?
3. Buchstabe
10. Wer sagte Maria, dass sie ihrem Kind den Namen Jesus geben soll?
1. Buchstabe

Auflösung Weihnachts-Preisrätsel

Die Auflösung des Weihnachts-Preisrätsels lautet: **Jerusalem**
Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern zu ihrem schönen Preis:

Hannelore Mayr, Gabriele Kröpfl, A. u. G. Deisenhofer



- 08.45 – 09.45 Uhr **St. Albert** - Beichtgelegenheit
10.00 Uhr **St. Albert** - Kreuzweg für alle Kinder der PG
11.30 Uhr **St. Albert** - Kreuzweg für die Jugend
15.00 Uhr **St. Albert** - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi -Männerchor, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr.
15.00 Uhr **St. Georg** - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi – Männerschola, anschl. Anbetung bis 18.00 Uhr (Dachsaal).

Karsamstag, 19.04.14

- 08.00 – 10.00 Uhr **St. Georg** - Stille Anbetung (Dachsaal)
11.00 – 12.00 Uhr **St. Georg** - Beichtgelegenheit
21.00 Uhr **St. Albert** - Osternachtsfeier mit Orgel, Männerchor und Bläserensemble, anschl. Speisensegnung, Agape – gemeinsamer Ausklang

Ostersonntag, 20.04.14

- 05.30 Uhr **St. Georg** - Feier der Auferstehung Christi mit Männerschola, Jugend und Frauenstimmen (Taizesätze), anschl. Speisensegnung und Osterfrühstück.
10.30 Uhr **St. Albert** - Pfarrmesse - „Missa parochialis“ für Chor und Bläser von Wolfram Menschick, anschl. Speisensegnung
10.30 Uhr **St. Georg** - Familienmesse mit Kindern der PG, anschl. Speisensegnung
19.00 Uhr **St. Georg** - Abendmesse

Ostermontag, 21.04.14

- 09.15 Uhr **St. Albert** - Pfarrmesse
10.30 Uhr **St. Georg** - Pfarrmesse – „Missa brevis in C“ von Johann Ernst Eberlin für Soli, Chor und Orchester

Weitere Termine

Anm. d. Redaktion: Termine mit Beitrag, werden nicht mehr unter der Rubrik Termine aufgeführt, ebenso wie die Veranstaltungen unserer Senioren.

06.04.2014

- St. A.** 09.15 Uhr Misereor-Sonntag PM anschl. Erlös für Missionsländer

07.04.2014

- St. A.** 18.00 Uhr Gebetskreis „Verantwortung“

10.04.2014

- St. A.** 09.00 Uhr Senioren: Einkehrtag im Exerzitenhaus Leitershofen
St. A. 15.30 Uhr Messfeier im BRK-Pflegeheim
St. A. 20.00 Uhr Männergespräche

11.04.2014

- St. A.** 18.30 Uhr Kreuzweg

13.04.2014

- St. A.** Palmsonntag bis Ostermontag siehe Karwoche u. Ostern
St. G. Palmsonntag bis Ostermontag siehe Karwoche u. Ostern

22.04.2014

- St. A.** 9.00 Uhr Osterandacht der Kita i. d. Kirche

27.04.2014

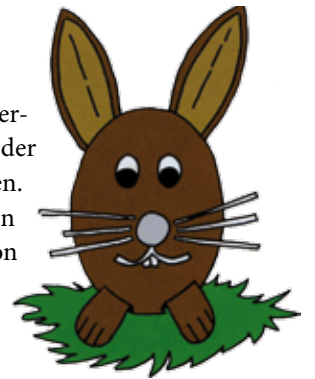
- St. G.** 10.30 Uhr Patrozinium PM – Missa brevis in C „Spaur-Messe“ von W.A. Mozart für Soli, Chor und Orchester

- 01.05.2014
St. G. 19.00 Uhr Feierliche Maiandacht
- 01.05.2014
St. A. 09.15 Uhr PM anschließend Radausflug
- 03.05.2014
St. A. 18.00 Uhr Maiandacht anschl. SVAM
- 04.05.2014
St. G. 10.30 Uhr Erstkommunion
St. G. 18.00 Uhr Dankandacht der Erstkommunionkinder
- 06.05.2014
St. A. 14.30 Uhr Seniorennachmittag: Diavortrag von Hilde Hartwig „Mit dem Postschiff unterwegs in Norwegen“
15.30 Uhr BG Kommunionkinder
- 07.05.2014
St. G. 19.00 Uhr MGK Maiandacht
St. A. 20.00 Uhr Bibelkreis
- 08.05.2014
St. A. 15.30 Uhr Messfeier im BRK-Pflegeheim
St. A. 19.30 Uhr „Offenes Singen aus dem neuen Gotteslob“ mit Hr. Alexander Korisanky und Hr. Dr. Matthias Ludwig.
- 09.05.2014
St. G. 19.30 Uhr Kulturkreis Haunstetten MGK Vortrag von Otto Weismantel „Die Freude des Evangeliums – mit Papst Franziskus unterwegs“
- 10.05.2014
St. A. 18.00 Uhr Maiandacht anschl. SVAM
- 11.05.2014
St. G. 18.00 Uhr Maiandacht
St. A. 09.15 Uhr Erstkommunion
18.00 Uhr Dankandacht
- 13.05.2014
St. A. Senioren: Besichtigung des Merkteams in Königsbrunn
- 14.05.2014
St. G. 17.00 Uhr MGK Kindermaiandacht
- 15.05.2014
St. A. 15.00 Uhr Seniorenmesse
20.00 Uhr Männergespräche
- 17.05.2014
St. A. 18.00 Uhr Maiandacht anschl. SVAM
- 18.05.2014
St. G. 15.30 Uhr Familienrosenkrantz
St. G. 18.00 Uhr Maiandacht
St. A. 09.15 Uhr KiKi
- 21.05.2014
St. G. 19.00 Uhr MGK Maiandacht gestaltet von Senioren
- 24.05.2014
St. A. 18.00 Uhr Marienvesper mit Kirchenchor anschl. SVAM
- 25.05.2014
St. G. 10.30 Uhr PM - Gemeinde gestaltet Gottesdienst
St. G. 18.00 Uhr Maiandacht mit Kirchenchor, Sopran und Orgel
- 28.05.2014
St. G. 18.30 Uhr MGK Maiandacht der Pfarrei St. Pius
19.00 Uhr Bittmesse der Pfarrei St. Pius
- 29.05.2014
St. G. 08.00 Uhr Christl Himmelfahrt
09.00 Uhr Flurumgang bei gutem Wetter
HM im Garten des Klinikums Augsburg Süd (bei Regen HM um 08.00 in der Pfarrkirche)

Lustige Osterbastelei: Eiertiere und Eierköpfe

Liebe Kinder,

dieser originelle Osterschmuck kann den Frühstückstisch am Ostermorgen verschönern. Die lustigen Gesellen, wie zum Beispiel der schlitzäugige Chinese oder die ältere Dame, ob Osterhase oder fröhlicher „Piepmatz“ – sind lustig anzusehen. Allerdings sind sie nicht so einfach herzustellen – wenn sie so schön aussehen sollen, wie die Bildbeispiele zeigen. Darum ist es am besten, wenn ihr euch von euren Eltern oder von der Oma helfen lasst. Wasserfarbe, Kleber und Buntpapier gehören zum Basteln dazu. Wenn euch die schönen Basteleien zum Essen zu schade sind, verwendet einfach ausgeblasene Eier.



Einladung

**Liebe Leute, Groß und Klein,
wir laden Euch ganz herzlich ein.
Zum Osterfrühstück ist doch klar,
so wie auch vergangenes Jahr.**

**Ihr bringt Euer Osterkörbchen mit, Tee,
Kaba und Kaffee machen munter und
auch fit. Wir freun uns drauf – kommt
feiert einfach mit!**

Zum Osterfrühstück im Pfarrsaal von St. Georg nach der Auferstehungsfeier laden Pfarrjugend und Festausschuss herzlich ein.

Für Getränke ist gesorgt. Zum Essen gibt es die gesegneten Speisen des Osterkörbchens. Also zusätzlich mit dem befüllen, was gefrühstückt werden möchte (Nutella, Marmelade, ...). Eingeladen sind ALLE, die gerne gemeinsam frühstücken.



So ist es richtig: Bildunterschrift „Unsere neuen Ministranten“

Natürlich muss es richtig heißen: (v.l.) Benedict Christa, Lilli Thürrigl und Janick Baumann, die an Kirchweih, den 20. Oktober 2013 eingeführt wurden.

1899 Pfeifen suchen einen Paten

Das Sanierungskonzept für die bald 60-jährige Orgel der Pfarrei St. Albert steht seit letztem November fest. Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung haben sich einstimmig darauf festgelegt, die marode und schimmelnde Orgel zu reparieren. Nun ist es vor allem wichtig, die Finanzierung zu sichern. Die kalkulierten Kosten von gut 160.000 Euro sollen vor allem durch Pfeifenpatenschaften gedeckt werden.

Insgesamt suchen 1899 Pfeifen einen Paten, der dafür sorgt, dass es der Orgel bald wieder gut geht. „Die Idee ist zugegebenermaßen geklaut. Diese Art der Spendensammlung wurde anderswo schon erfolgreich praktiziert“, sagt Organist und Chorleiter Alexander Korisansky. Die günstigsten Patenschaften



Alexander Korisansky und Orgelbauer Andreas Offner auf Schadenssuche

in Haunstetten kosten fünf Euro. „Das könnte etwas für den Geldbeutel beziehungsweise das Taschengeld von Kindern sein“, schlägt Korisansky vor. Der Preis richtet sich nach der Größe und dem Klang. Zungenpfeifen sind wegen ihres scharrenden Klanges teurer als Labialpfeifen. Zungenpfeifen werden

genutzt, um den Klang von Blechblas- oder Rohrblattinstrumenten nachzuahmen wie Klarinetten, Posaunen und Fanfaren. Am teuersten sind die Orgelpfeifen, die wie Trompeten klingen - hier werden bis zu 500 Euro fällig. Bei den Preisen hat



Beschädigte, verschmutzte und schimmelnde Orgelpfeifen Fotos: Cermak

er sich an anderen Aktionen dieser Art orientiert. Bislang kamen dank Patenschaften 3.700 Euro zusammen. Fast alle entschieden sich für eine Patenschaft im zweistelligen Eurobereich. Würden alle Pfeifenpatenschaften übernommen, kämen stattliche 180.000 Euro zusammen. Das wären sogar 20.000 Euro mehr als für die Sanierung nötig wären. „Wenn wir für die Hälfte der Pfeifen Paten gewinnen können, wäre ich schon sehr glücklich. Er hofft, über die Aktion neue Mitstreiter zu finden. „Es gibt Leute, die sind immer dabei, wenn es darum geht, zu helfen. Ich wünsche mir eine breitere Basis.“ Immerhin: Über 24.000 Euro sind insgesamt inzwischen zusammengekommen. Unter anderem durch ein Benefizkonzert Ende November oder durch eine große Spende des Fest- und Gemeindegemeinschaftsausschusses von St. Albert.

Helfen auch Sie durch die Übernahme einer Pfeifenpatenschaft mit, dass mit den Sanierungsarbeiten schnellstmöglich begonnen werden kann. Die Anträge für eine Patenschaft liegen in der Pfarrkirche St. Albert aus oder können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Alexander Korisansky

Die St.-Albert-Orgel benötigt Hilfe!

Um weitere Gelder für die geplante Orgelsanierung zu gewinnen, gehen wir auch dieses Jahr wieder unterschiedliche Wege. Ein Weg sieht folgendes vor:

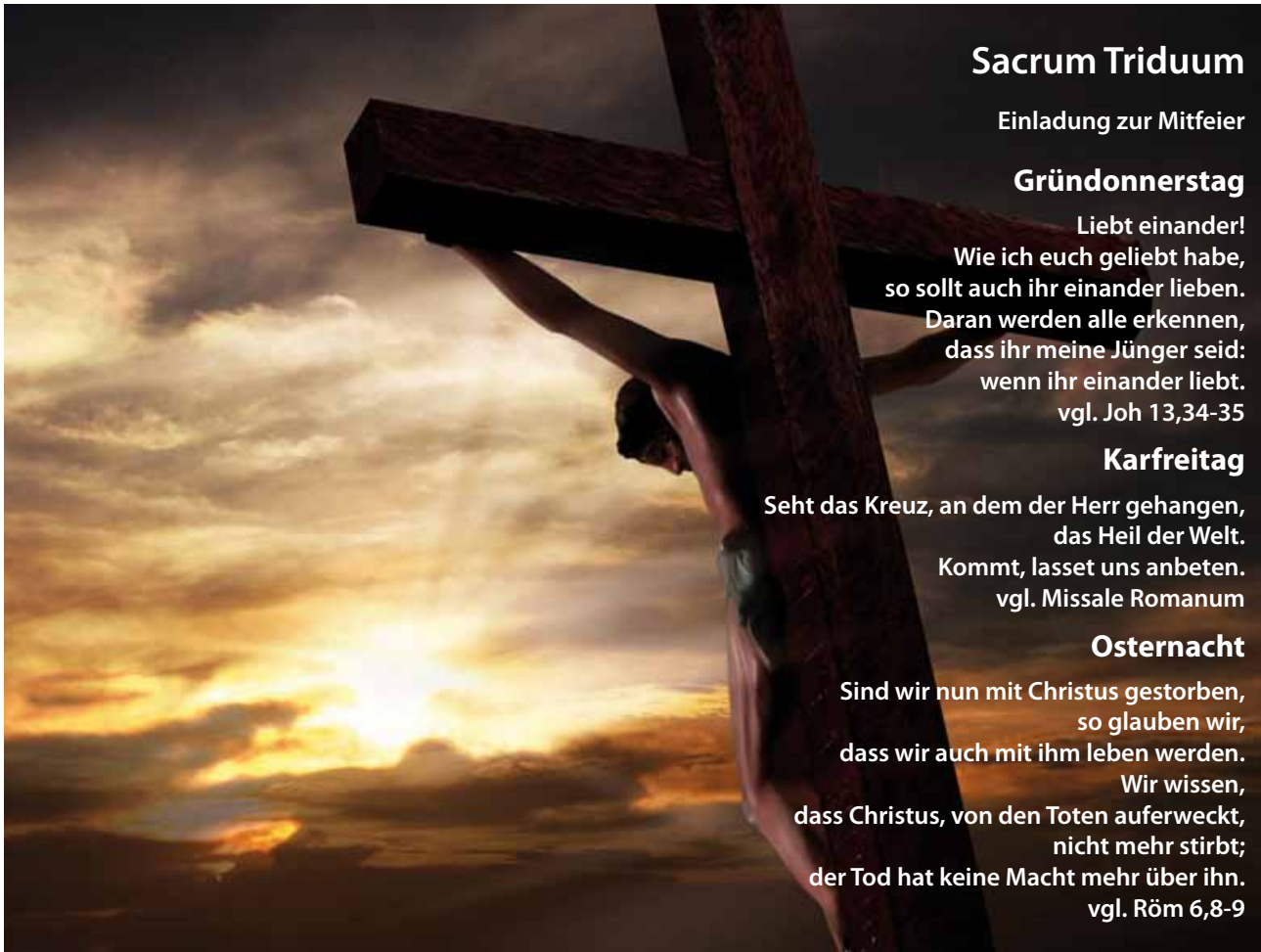
Wie: Flohmarkt zugunsten der St.-Albert-Orgel

Wann: Samstag, 19. Juli 2014

Wo: Pfarrheim St. Albert

Ausführliche Informationen erhalten Sie in Kürze auf den ausliegenden Handzetteln in beiden Kirchen. Bitte den Termin schon einmal notieren!

10.30 Uhr	Familiengottesdienst und anschließender Gemeindevormittag mit Bewirtung und Völkerballturnier
St. A. 09.15 Uhr	Familiengottesdienst
31.05.2014	
St. G. 19.00 Uhr	Letzte Maiandacht
St. A. 18.00 Uhr	Maiandacht anschl. SVAM
01.06.2014	
St. G. 10.30 Uhr	PM „Missa in D“ von Valentin Rathgeber für Soli, Chor und Orchester
02.06.2014	
St. A. 18.00 Uhr	Gebetskreis „Sonne, Licht und Leben“
04.06.2014	
St. A. 20.00 Uhr	Bibelkreis
07.06.2014	
St. G. 17 - 20 Uhr	Ewige Anbetung
08.06.2014	Pfingstsonntag
St. G. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst
St. A. 9.15 Uhr	PM mit Kirchenchor
09.06.2014	Pfingstmontag
St. A. 09.15 Uhr	PM – Schubertmesse
St. G. 18.00 Uhr	Christuskirche ökumenische WGF
12.06.2014	
St. A. 15.30 Uhr	Messfeier im BRK-Pflegeheim
19.06.2014	Fronleichnam
St. A.	
St. G. 8.00 Uhr	Prozession zum Rotkreuz-Platz
9.00 Uhr	HM auf dem Rotkreuzplatz anschl. Prozession und Agape in einer Pfarrei
26.06.2014	
St. A. 20.00 Uhr	Männergespräche
28.06.2014	
St. A.	Sommerfest
29.06.2014	
St. G. 10.30 Uhr	PM mit Vorstellung der Firmlinge
St. G. 15.30 Uhr	Familienrosenkrantz
02.07.2014	
St. A. 20.00 Uhr	Bibelkreis
04.07.2014	
St. A. 10.00 Uhr	St. Ulrich und Afra – Wallfahrtsmesse für Augsburgs Dekanate
06.07.2014	
St. A. 09.15 Uhr	KiKi - Konzert des Kirchenchors
12.07.2014	
St. G.	Jugendbibelnacht
13.07.2014	
St. A. 09.15 Uhr	Familiengottesdienst – Festgottesdienst zum 60-jährigen Bestehen der Kindertagesstätte St. Albert anschl. Gemeindegottesdienst
17.07.2014	
St. A. 20.00 Uhr	Männergespräche
19.07.2014	
St. A. 9 - 16 Uhr	Flohmarkt zugunsten der Orgelsanierung
20.07.2014	
St. G. 15.30 Uhr	Familienrosenkrantz
27.07.2014	
St. G. 10.30 Uhr	Feriengottesdienst mit allen Chören anschl. Fahrzeugsegnung und Pfarrfest



Sacrum Triduum

Einladung zur Mitfeier

Gründonnerstag

Liebt einander!
Wie ich euch geliebt habe,
so sollt auch ihr einander lieben.
Daran werden alle erkennen,
dass ihr meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.
vgl. Joh 13,34-35

Karfreitag

Seht das Kreuz, an dem der Herr gegangen,
das Heil der Welt.
Kommt, lasset uns anbeten.
vgl. Missale Romanum

Osternacht

Sind wir nun mit Christus gestorben,
so glauben wir,
dass wir auch mit ihm leben werden.
Wir wissen,
dass Christus, von den Toten auferweckt,
nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.
vgl. Röm 6,8-9

Palmsonntagskollekte am 13. April 2014

Gemeinsam für die Menschen im Heiligen Land

Der Leitgedanke zur diesjährigen Palmsonntagskollekte lautet: „Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“.

Die Kollekte deutscher Pfarrgemeinden am Palmsonntag ist für die Christen im Heiligen Land bestimmt. Sie unterstützt den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und die Franziskaner im Heiligen Land. Die Kollekte ist ein Zeichen der Verbundenheit der deutschen Katholiken mit den bedrängten Christen im Nahen Osten.

An Palmsonntag können die Christen in Deutschland ihrer Solidarität mit den Menschen im Heiligen Land Ausdruck verleihen und ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit geben.



Mein Namenspatron Der Heilige Christian



Quelle: Internet: Holzschmiederei Wüch

Ich heiße Christian. Warum? Ich nehme an, meine Eltern haben den Namen ausgesucht, weil es ein christlicher Name ist und in den Jahrgängen meiner Geburt stand dieser Name in der Beliebtheitsliste für Jungennamen noch ziemlich weit oben.

Mein Namenspatron ist der Heilige Christian. Er war erster Abt des Klosters Pantaleon in Köln. Zuvor war er Mönch in St. Maximilian in Trier. Sein Attribut: der Abtstab und vor allem das dicke Buch. Er schrieb einige wichtige theologische Werke. Sein Gedenktag ist der 21. März. An diesem Tag starb er im Jahre 1001 in Köln.

Der hl. Christian von Galatien ist auch ein sehr bekannter Heiliger, sein Fest ist am 14. Mai. Als Martyrer unter Kaiser Diokletian, anfangs des 4. Jahrhunderts, fand er mit anderen Gefährten den Tod.

Im Heiligenkalender sind auch noch der 12. November und der 4. Dezember mit dem Heiligen Christian belegt. Natürlich feiern auch Christiane oder Kerstin sowie Karsten mit dem Hl. Christian ihren Namenstag.

Christian Sechser

Dank für Lob und Kritik

Es hat uns sehr gefreut, dass sich doch einige Leserinnen und Leser zu der ersten gemeinsamen Pfarrzeitung zu Wort gemeldet haben. Es ist für uns ein Zeichen dafür, dass vielen Gemeindemitgliedern die Pfarrzeitung sehr am Herzen liegt.



Das zeigt sich darin, dass Sie sich mit der Neugestaltung auseinandergesetzt haben. Dabei konnten wir feststellen, dass die eher kritischen Anmerkungen schriftlich und die positiven mündlich geäußert wurden. Auch von Personen, die der PG fern stehen. Kritik wurde beispielsweise am Format der Zeitung geübt, sehr positiv wurde beurteilt, dass man jetzt in der Pfarrzeitung Berichte aus beiden Gemeinden lesen kann.

Soweit wie möglich werden wir die Kritik bei der Weiterentwicklung der Pfarrzeitung berücksichtigen. Für alle Rückmeldungen bedanken wir uns und wünschen weiterhin viel Freude bei der Lektüre der Pfarrzeitung.

Elke Baumert für das Redaktions-Team

Impressum:

Herausgegeben von der Pfarreiengemeinschaft St. Albert-St. Georg, Augsburg-Haunstetten

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Feckler Manfred, Fonk Marcus, Fritsch Günther, Gossner Eugen, Huber Sebastian, Kruck Manfred, Ullmann Wolfgang, Ullmann Sylvie

Layout: Fritsch Michael

Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4600 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22
st.albert@bistum-augsburg.de

Mo u. Di: 08.30-12.00 Uhr
Mi: 16.00-18.00 Uhr
Fr: 08.30.-10.00 Uhr

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29
st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Mo u. Di: 08.00-12.00 Uhr
Mi: 16.00-19.00 Uhr
Fr: 08.00-10.00 Uhr

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben

www.pg-haunstetten.de

